IMT Nuremberg Archives

H – 2136

International Court of Justice

H2136 – 0001

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 202
April 10 Filed 1946
"Exhibit Ri.Nr. 2082"
H2136 - 0002

Abschrift aus dem Weissbuch
des Auswaertigen Amts 1939 Nr. 2.
Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges.

Nr. 457

Erklaerung des Fuehrers gegenueber dem Britischen Botschafter,
25. August 1939 13.30 Uhr.

Der Fuehrer erklaerte einleitend, dass der Britische Botschafter am Schluss der letzten Unterredung der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, dass doch noch eine Verstaendigung zwischen Deutschland und England moeglich sein wird. Er, der Fuehrer, habe sich daraufhin die Dinge noch einmal durch den Kopf gehen lassen und wolle heute England gegenueber einen Schritt unternehmen, der genau so entscheidend sei wie der Schritt Russland gegenueber, der zu der kuerzlichen Vereinbarung gefuehrt habe.

Auch die gestrige Unterhaussitzung bzw. die Reden Chamberlains und Lord Halifax' haetten den Fuehrer veranlasst, noch einmal mit dem Britischen Botschafter zu sprechen. Die Behauptung, dass Deutschland die Welt erobern wolle, ist laecherlich. Das Britische Imperium umfasst 40 Millionen qkm, Russland 19 Mill. qkm, Amerika 9 ½ Mill.qkm, waehrend Deutschland noch nicht 600 000 qkm umfasst. Wer also die Welt erobern will. ist klar.

Der Fuehrer teilt dem Britischen Botschafter folgendes mit:

1. Die polnischen Akte der Provokation sind unertraeglich, gleich wer verantwortlich ist. Wenn die Polnische Regierung die Verantwortung bestreitet, so beweist dies nur, dass sie selbst keinen Einfluss mehr auf ihre militaerischen Unterorgane besitze. In der letzten Nacht seien wieder 21 neue Grenzzwischenfaelle erfolgt, auf Deutscher Seite habe man groesste Disziplin gewahrt. Alle Zwischenfaelle seien von der polnischen Seite hervorgerufen worden. Ausserdem wurden Verkehrsflugzeuge beschossen. Wenn die Polnische Regierung erklaere, nicht verantwortlich dafuer zu sein, so beweise dies, dass es ihr nicht mehr moeglich sei, ihre eigenen Leute im Zaume zu halten.

2. Deutschland sei unter allen Umstaenden entschlossen, diese mazedonischen Zustaende an seiner Ostgrenze zu beseitigen, und zwar nicht nur im Interesse von Ruhe und Ordnung, sondern auch im Interesse des europaeischen Friedens.

3. Das Problem Danzig und Korridor muesse geloest werden. Der Britische Ministerpraesident habe eine Rede gehalten, die nicht im geringsten geeignet sei, einen Wandel in der deutschen Einstellung herbeizufuehren. Aus dieser Rede koenne hoechstens ein blutiger und unuebersehbarer Krieg zwischen Deutschland und England entstehen. Ein solcher Krieg wuerde blutiger sein als der von 1914 bis 1918. Im Unterschied zu dem letzten Kriege wuerde Deutschland keinen Zweifrontenkrieg mehr zu fuehren haben. Das Abkommen mit Russland sei bedingungslos und bedeute eine Wende in der Aussenpolitik des Reiches auf laengste Zeit.

H2136 - 0003

Russland und Deutschland wuerden unter keinen Umstaenden mehr die Waffen gegeneinander ergreifen. Davon abgesehen wuerden die mit Russland getroffenen Abmachungen Deutschland auch wirtschaftlich fuer eine laengste Kriegsperiode sichern.

Dem Fuehrer habe immer an der deutsch-englischen Verstaendigung gelegen. Ein Krieg zwischen England und Deutschland koenne im guenstigsten Fall Deutschland einen Gewinn bringen, England aber ueberhaupt nicht.

Der Fuehrer erklaert, dass das deutsch-polnische Problem geloest werden muesse und geloest werden wuerde. Er ist aber bereit und entschlossen, nach der Loesung dieses Problems noch einmal an England mit einem grossen umfassenden Angebot heranzutreten. Er ist ein Mann grosser Entschluesse und wird auch in diesem Fall zu einer grossen Handlung faehig sein. Er bejaht das Britische Imperium und ist bereit, sich fuer dessen Bestand persoenlich zu verpflichten und die Kraft des Deutschen Reiches dafuer einzusetzen, wenn

1. seine kolonialen Forderungen, die begrenzt sind und auf friedlichem Wege ausgehandelt werden koennen, Erfuellung finden, wobei er hier zu einer weitesten Terminbestimmung bereit ist,
2. seine Verpflichtung Italien gegenueber nicht tangiert werden, d.h. mit anderen Worten: Er fordert von England nicht die Preisgabe seiner franzoesischen Verpflichtungen, und koennte sich seinerseits auch nicht von den italienischen Verpflichtungen entfernen.
3. Er wuenscht ebenso den unverrueckbaren Entschluss Deutschlands zu betonen, nie mehr mit Russland in einen Konflikt ~~zu treten~~. einzutreten.

Der Fuehrer ist bereit, dann mit England Abmachungen zu treffen, die, wie schon betont, nicht nur die Existenz des Britischen Weltreichs unter allen Umstaenden deutscherseits garantieren wuerden, sondern auch, wenn es noetig waere, dem Britischen Reich die Deutsche Hilfe sichern ten, ganz gleich, wo immer eine derartige Hilfe erforderlich sein sollte. Der Fuehrer wuerde dann auch bereit sein, eine vernuenftige Begrenzung der Ruestungen zu akzeptieren, die der neuen politischen Lage entspraechen und wirtschaftlich tragbar waeren. Endlich versichert der Fuehrer erneut, dass er an den westlichen Problemen nicht interessiert sei und dass eine Grenzkorrektur im Westen ausserhalb jeder Erwaegung stehe; der mit Milliarden Kosten errichtete Westwall sei die endgueltige Reichsgrenze nach Westen.

Wenn die Britische Regierung diese Gedanken erwaegen wuerde, so koennte sich daraus ein Segen fuer Deutschland und auch fuer das Britische Weltreich ergeben. Wenn sie diese Gedanken ablehnt, wird es Krieg geben. Auf keinen Fall wuerde Grossbritannien aus diesem Krieg staerker hervorgehen; schon der letzte Krieg habe dies bewiesen.
Der Fuehrer wiederholt, dass er ein Mann grosser und ihn selbst verpflichtender Entschluesse sei und dass dies sein letzter Vorschlag waere. Er werde sofort nach Loesung der deutsch-polnischen Frage mit einem Angebot an die Britische Regierung herantreten.

Die wortgetreue Abschrift der Zitate aus den aufgefuehrten Schriften, die mir im Original vorlagen, wird bestätigt.
Nürnberg, ...März 1946

Filed April 10, 1946
Kimball
Secy.

H-2136

Ri=Exhibit Nr. 202

Dokumentenbuch Seite

202

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

H2136 - 0004